

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbereich



Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Editorial: Eine aktuelle Nachricht aus dem Amtsgerichtsgebiet ist die Bekanntmachung des Landrates zu Bauaufsicht und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lautsch) über die Einführung des zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bauaufsicht und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lautsch) bestimmt Blatt und entzäß seiner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 7

Dienstag, den 9. Januar 1940

95. Jahrgang

## Wiederholung des Friedens im Donaukreis

Wiederholte angekündigte Verhandlungen zwischen Deutschland, Italien und Ungarn

Wien, 8. Januar. Das kroatische Telegramm-Berichtsservice meldet u. a. auf Seite über das Gege- und das Ende zwischen dem ungarischen und dem italienischen Reichsminister geführten Verhandlungen unter Berufung auf un- möglichkeit Ausverhandlungen auf die Beendigung des Krieges. Es ist festgestellt worden, dass Italien und Ungarn die Verhandlungen die Aufrechterhaltung des Friedens im Donaukreis wünschen.

Die beiden Staaten befinden werden kann, dass das Ver- handlungsergebnis eine Wiederaufnahme des Friedens nicht eintragen wird, da es um die gesetzliche Ausdehnung und Verbreitung des Friedens geht. Sie sind jedoch soviel wie möglich nach einer Friedensverhandlung zu schließen.

Entsprechend kann festgestellt werden, dass Italien und Ungarn nicht der Zukunft entgegenblicken, aber Abenteuer- und Abenteuerluste sind vor der Überzeugung durch ihre Be- handlung nicht und über entschieden Grundstufen gefordert seien.

## Die Flugstrecke Wiesbaden-Berlin eröffnet

Zum Fliege nach Berlin gestartet

Wiesbaden, 8. Jan. Ein Flugzeug am 10 Uhr startete seit 14 Minuten zurück. Wiesbaden zu einem Fliege nach Berlin gestartet. Es handelt sich um eine einzige Maschine mit einer fliegenden Zeppelin. Der Flug geht über Mainz - Koblenz - Köln - Bonn - Düsseldorf - Berlin.

Die Zeitreise der Luftwaffe gab einem Besucherpiloten der "Amerika" gegenüber seiner Heimat einen Anlass, den die Wiesbaden-Berlin große Erfolge besaßen habe. Die Wiesbadener, die die Flüge bereits und früheren Seiten auf Amerika gewünscht hätten, kann gerade für einen solchen Flug.

## Viele geschichtliche Schiffe meiden die Kriegszone um England

Wien, 9. Januar. Das "Financial News" meldet, dass es in britischen Exportkreisen bestätigt wurde, dass die griechischen Schiffseigner fast beobachtlich weigern, ihre Schiffe auf Fahrten zwischen dem Mittelmeer und griechischen Häfen einzulegen. Das trifft vor allem für die Versorgung der von Griechenland in Wales befindlichen Städten zu, denn insbesondere Kreuzer können die griechischen Küsten es vor, die Schiffe auf britischen Häfen aufzuhören zu lassen.

## Eine Bombenexplosion in Londonderry vor dem Hauptquartier der gegen die IRA eingesetzten Spezialpolizei

Dublin, 9. Januar. (Sig. Sunam.) Ein Minengeschoss wurde in Londonderry in der Nähe des Hauptquartiers der Spezial- polizei, die gegen die irische Bewegung im Nordosten von Irland eingesetzt ist, eine Bombe geworfen. Es befinden sich zwölfe Polizisten in dem Gebäude, als die Bombe explodiert; es wurde jedoch keiner der Personen verletzt.

## England den Juden verpflichtet!

Duff Cooper heißt gegen Araber und kündigt Kurswechsel der englischen Palästinalpolitik an

Washington, 9. Januar. (Sig. Sunam.) Auf einer zionistischen Versammlung, auf der auch der neu ernannte Oberbundestrat Dr. Horst und der französische Botschafter St. Quentin waren, hielt der immer noch in den Vereinigten Staaten weilende Duff Cooper eine klare antizionistische Rede. Vor der praktisch gesammelten amerikanischen Judenkommission erklärte Duff Cooper, England sei angesichts der zunehmenden antisemitischen Tendenzen in vielen Ländern nunmehr verpflichtet, kein Wiederaufbau Palästinas noch mehr für die Juden zu tun als es jemals verbrochen oder zu tun beabsichtigte.

Die bisherige Palästinalpolitik Englands, die mehr Juden nach Israel befürwortet, habe nie als antisemitisch herausgestellt und einen Kurswechsel notwendig gemacht, der die englische Regierung zwinge, eindeutig zugunsten des Judentums zu entscheiden.

Allerdings unter solchen Umständen nicht länger in Palästina verbleiben wollten, würden ihnen unbedingt große Gebiete zur Verfügung (1). Die Versammlung beschloss, die britische Regierung aufzufordern, die jüdische Einwanderung in Palästina uneingeschränkt zu gestatten.

Politische Fragen an Mister Chamberlain:

## Was ist Englands wirtschaftlicher Generalstab?

London, 9. Januar. Im Zusammenhang mit den neuen wirtschaftlichen Bedingungen, die Generaloberst Göring er- stellt hat, wird die "Daily Chronicle" die Frage auf, was eigentlich England auf diesem Punkt tut.

Was tut die Regierung, so fragt das Blatt, um den Wirtschaftskrieg zu zentralisieren, um Vergabeung zu verhindern und eine Ueberzeichnung der Arbeit der vielen Ministerien zu verhindern? Vor allem aber, was tut die Regierung, um die Preise zu kontrollieren und die katastrophalen Möglichkeiten einer Inflation abzuwehren?

Die britische Politik, meint die Zeitung, sei viel zu selbstzufrieden. Man könne die Dinge nicht einfach laufen lassen und darauf warten, dass ein entschlossener und äußerst diplomatischer Feind beazuerkeln werde zusammenbreche. Wo, so fragt das Blatt abschließend, bleibe Englands wirtschaftlicher Generalstab?

Britischer Minister gibt zu:

## Die britischen Erfolge nicht von „überwältigender Bedeutung“!

Die „anderen Schwierigkeiten“, die England beunruhigen — Deutschlands großer Vorsprung

Wien, 9. Januar. (Sig. Sunam.) Der britische Minister für wirtschaftliche Kriegsführung, Gort, bestätigte in einer Interview, dass er dem politischen Ausschuss des „Ober- und Unterhauses“ erzählte, unter anderem, dass die Erfolge der britischen Kriegsführung bis jetzt kein „Steckpunkt der Rivalität“ und müssen nicht von „überwältigender Bedeutung“ sein. Die Rivalitätsgefahr habe, so meinte er, natürlich mit Schwierigkeiten zu kämpfen und dürfe sich nicht auf ihren Sichtungen ausdehnen.

Angenommen müsse sie gegen sorgfältig vorbereitete Methoden kämpfen, die verschiedene Weise anwenden, um die Kontrolle zu umgehen. Es gebe, stieg er hinaus, aber auch noch andere Schwierigkeiten, die den Englander Unruhe und Verunsicherung verursachen. Gort nannte hierbei die Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der neutralen Schiffahrt ergeben, zu deren Beleidigung man immer neue Verfahren versucht.

Der Korrespondent fragte dann den Minister, wie weit man an amtlicher englischer Stelle mit den Versuchen gebeten sei, Deutschland bei dessen Einlaufen von Schiffen in dem für das Land erträglichen Staaten im Raum abzuholzen. Gort erwiderte darauf, sein Ministerium sei mit dieser Frage und ihrer Lösung bereits kurz nach Ausbruch des Krieges (1) befaßt worden.

Man sei sich der Wichtigkeit dieses Zweiges der wirtschaftlichen Kriegsführung wohl bewusst, doch erinnere man sich auch sehr wohl, dass Deutschland auf diesem Gebiet einen großen Vorsprung bei Großbritannien habe.

## Sinnige Erkrankung für Churchill

Er durfte die Front von Juaven abschreiten

Amsterdam, 8. Jan. Am Montag segte der Erste Bürgervorstand der Admiralität, Winston Churchill, seine Kreuzfahrtreise in Frankreich fort. Begleitet von den Generälen Ironside, Gamelin und Gort traf er am Vormittag im britischen Hauptquartier ein, wo ein vom Kommandanten des britischen Expeditionskorps gegebenes Frühstück die hohen französischen und englischen Persönlichkeiten vereinte. Dabei überredete General Gamelin seinen englischen Kollegen Ironside und Gort die Anhänger des Kreuzfusses der Oberlegion. Die französische Quelle verriet, ob im Verlauf des Kreuzfusses auch auf das Wohl des jüdischen Kriegsministers a. D. Hore-Belisha getrunken wurde, verzeichnet aber wenigstens gewissenhaft, dass „die Ehrenbegleiter von einer Weile Juaven mit ihrer Fahne und ihren Spielleuten erwiesen“ wurden. Womit die Kultur also wieder einmal gerettet und W. C. sinnig geblieben ist.

## Amerika soll Englands Kastanien aus dem Feuer holen

Die größte Zeitung Amerikas über die Hintergründe britischer Kriegsherrschaft

Wien, 9. Jan. (Sig. Sunam.) Der britische Generalstaatsrat in Romford, Haggard, hat nach vielen anderen britischen Gebern den Verdacht gemutet, der Amerikaner vorzuhaben, dass für die Zivilisation und Kultur Fried: für die britische Kultur, in den europäischen Krieg einzutreten. Den in einer Romford Kirche versammelten amerikanischen Soldaten und Mitgliedern von 24 britischen Gefallenenträgern erwiderte Haggard, sein Ministerium sei mit dieser Frage und ihrer Lösung bereits kurz nach Ausbruch des Krieges (1) befaßt worden.

Wie klar! Derartige Aufzehrungsversuche in Amerika abgelehnt werden, zeigt eine Stellungnahme der "New York Daily News", der größten amerikanischen Tageszeitung, zu einer Debatte des britischen Botschafters Botham in Chicago. Das Blatt erklärt, das Juaven sei wieder ein raffinierter in neue Phrasen getriebener Versuch, den Amerikaner einzutreiben, sie müssten Englands Kosten aus dem Feuer holen. Amerika werde aber diesmal auf einen solchen Schwund nicht mehr hereinfallen.

## England soll die alten Kriegsschulden zahlen

Washington, 9. Januar. Senator Lundquist holt am Sonntagabend eine Rede, in der er sich mit einer Veröffentlichung

Lord Beaverbrooks über die Unfähigkeit Englands, seine Kriegsschulden an Amerika zu bezahlen, auseinander.

Zudem macht den Vorschlag, dass die Vereinigten Staaten britische Guthaben in Amerika als Tilgung auf die 5½ Milliarden Dollar Kriegsschulden Englands an Amerika in Zahlung nehmen sollen.

## In fünf Jahren „USA-Herrschaft der Meere“

Roosevelts Flottenaufbauprogramm — Alaska soll starkst Flotten- und Luftbasis werden

Washington, 9. Jan. Wie in militärischen Kreisen verlautet, schließt der von Roosevelt eingereichte Haushalt für das kommende Steuerjahr 12 Millionen Dollar für den Bau eines großen Militärflughafens in Anchorage (Alaska) ein. Außerdem soll Dutch Harbor auf der Aleuten-Insel und Alaska zu einer großen Flottenbasis ausgebaut werden. Auf Kodiak und Sitka sind bereits Flughäfen im Bau befindlich. Die oberste Herrschaftsleitung bedauert, so heißt es, Alaska in eine der am stärksten befechteten Zonen der Welt zu verwandeln.

"Associated Press" berichtet, Roosevelt vorgeschlagene neue Flottenausstattung zeige, dass dem Präsidenten eine Flotte vorstehe, die innerhalb von fünf Jahren wesentlich stärker als die britische und doppelt so stark wie die japanische sein sollte. Zum zweiten Mal innerhalb eines Vierteljahrhunderts biete der Krieg den Vereinigten Staaten eine Gelegenheit, die Herrschaft der Meere zu übernehmen, diesmal werde die USA-Marine die Gelegenheit nicht versäumen.

## Die Londoner „Umstellung“

Warum Hore Belisha zurücktreten musste — Schachzug des Judentums, um den Krieg hinter den Kulissen zu führen

Nachdem der Jude Hore Belisha, dessen Vaterhaus im schwungvollen Getto der metropolitischen Hafenstadt Mogador stand, von Chamberlain ausgebuddet wurde, hat fast in der ganzen Weltkreis ein Rätselraten eingefangen, um die Gründe dieses Rücktritts zu erforschen. Über dieses Rätselrauschen war nur eine kümmerliche Aufregung der alljährlichen Schreibergilde, die mit ihren Kombinationen die wahre Urache des Londoner Kriegsverlustes verdecken wollten. Denn in Wirklichkeit gab es, wie der britische Premierminister in einem Schritt feststellte, feindselige Gegenseite zwischen Chamberlain und seinem jüdischen Kriegsminister. Vielmehr war es so, dass diese Riede des marokkanischen Judentums als Repräsentant der englischen Armee im Laufe des Kriegs doch als zu reizendes und kompromittierend empfunden wurde und dass man es daher für angebracht hielt, ihn verschwinden zu lassen, zumal auch seine gefährlichen Schiebungen vor der Öffentlichkeit nicht mehr verborgen werden konnten. Außerdem aber hat dieses Prachtexemplar eines betriebsamen Juden nur das alte Prinzip seiner Mutter befolgt, aus einem ruinierter Geschäft mit dem ganzen Gewicht fast in dem Augenblick auszusteigen, bevor es pleite geht. Rundem Chamberlain selbst gesagt hätte, den Krieg habe er fast ganz anders geführt, war es auch für den Judente Hore Belisha zu „richtig“, noch weiter an der Spur des britischen Kriegsapparates zu stehen. Mit der guten Willkür für möglicherweise bevorstehende Schwierigkeiten und Verluste hat der Jude rechtzeitig seinen Direktorposten in der Firma England aufgegeben, um nun hinter den Kulissen um so effizienter für den Kriegsmarsch zu arbeiten. Es handelt sich also um einen ganz bewussten Schachzug nicht nur Hore Belishas, sondern auch des Trotzlers aller Juden, Chamberlain, was schon darauf hindeutet, dass Juden und Judengenossen in Englands Politik und Wirtschaft weiterhin ihre gesetzten Karten mischen.

wie etwa Sozon, der Leiter der Kriegsbetriebe, wie der Staatssekretär Rijs, wie der Jude Guggenheim im Wirtschaftsministerium und alle die anderen Debriner, die Englands Handel und Preise beeinflussen.

Das internationale Judentum hatte mit einem völlig anderen Kriegsverlauf gerechnet, und zwar mit einem kurzen schnellen Krieg und einem ebenso schnellen Sieg. Für diesen Fall war es nur zu bereit, in der Person eines Judenten Kriegsminister zu stellen. Da es aber anders kam, will das Judentum nicht einen seiner Stolzgenossen die Verantwortung überlassen. Wir kennen diese jüdische Taktik, rechtzeitig ein faules Geschäft zu verlassen bzw. nur im Hintergrunde unheilvoll zu wirken, sehr gut aus eigener Erfahrung.

Selbst in Frankreich fühlt man sich in weitesten Kreisen durch die unvorhersehbaren Vorgänge beim englischen Nachbar arg durchdröhnerüttelt. In der Kammer sollen Anfragen eingebracht werden. Sogar eine Geheimföhrung wird verlangt, auf der die „Krise der britisch-französischen Kriegsführung“ behandelt werden soll.

Es wäre aber freilich sehr verschlau, aus diesen Kreiserecheinungen tatsächlich auf das Vorhandensein einer Kriege zu schließen, die politisch und militärisch als eine Untergräbung des englisch-französischen Widerstandswillens angesehen werden könnte. Das ist lediglich ein geschicktes Verlustrückungsmanöver der Westmächte, das über die wahren Geschehnisse hinwegtäuschen soll. Wesentlich wichtiger ist es dagegen, in dem Rücktritt Hore Belishas ein von der englischen Regierung gegebenes Sozialrecht der ersten Verluste des Krieges zu erkennen. Man hat in London erkannt, dass es auf den bisherigen Wegen und mit den bisherigen Vorstellungen nicht mehr weitergeht. Man hat deshalb eine Abschreibung vorgenommen, die als ein offenes Eingeständnis der begangenen Fehler und Irrtümers